

Ist Gottes Liebe bei dir am Ziel?

**Die
gute Botschaft
von**

Gottes Reich

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Ist Gottes Liebe bei dir am Ziel?

Noch leben wir in einer kaputten Welt, in der Unglücke und Katastrophen alltägliche Ereignisse sind. Aber, auch wenn viele religiöse Kirchenleute es gern so sehen würden, Gott schlägt nicht mit Unheil auf eine nicht an ihm interessierte Welt ein. Unsere Botschaft an unsere Mitmenschen ist dagegen, dass Gott sie durch Jesus mit sich versöhnt hat.

18 Das alles ist Gottes Werk. Er hat uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen.

19 Ja, in ´der Person von` Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden.

20 Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns ´zur Umkehr` ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!¹

Was hörst du, was sagst du, wenn du mit anderen Christen sprichst? Was hören deine Mitmenschen, mit denen du über deinen Glauben ins Gespräch kommst?

- ➔ Neigst du dazu, all das Schlimme in unserer Zeit, als Gottes Handeln zu deuten, damit er mehr Aufmerksamkeit bekommt?
- ➔ Oder lässt du jeden wissen, dass Gott sie/ihn liebt und er so gern Gemeinschaft mit ihr/ihm haben möchte?
- ◆ Der Apostel Paulus lässt keinen Zweifel daran, dass das Letztere richtig ist.

Sollte denn nicht Jesus am Kreuz auf Golgatha unsere Sichtweise beeinflussen, wenn das Unglück zuschlägt? Oder spielt das Geschehen am Kreuz keine Rolle, wenn wir versuchen, zu begreifen, wer Gott ist und

¹ 2. Korinther 5,18-20; Neue Genfer Übersetzung 2011

was er mitten in alptraumhaften Ereignissen macht? Natürlich spielt das eine Rolle.

Viele Menschen um uns herum tragen schwer an großen Ängsten und vielen Sorgen. Das Letzte, was wir als Jesusnachfolger in schwierigen Zeiten tun sollten, wäre, andere mit Schuldzuweisungen zu beladen.

Wegen Jesus Tod und Auferstehung liegt das Angebot von Vergebung und neuem Leben auf dem Tisch. Das ist die mit Gnade gefüllte Botschaft, die wir weitergeben.

6 Er hat uns fähig gemacht, Diener des neuen Bundes zu sein – eines Bundes, der sich nicht mehr auf das schriftlich niedergelegte Gesetz gründet, sondern auf das Wirken von Gottes Geist. Denn das Gesetz bringt den Tod, aber der Geist `Gottes` macht lebendig.²

- ◆ Terror.
- ◆ Krankheit.
- ◆ Katastrophen.

➔ Das ist nicht Gottes Gericht über die Welt.

Und trotzdem greift »christliches Karma« um sich, die Idee, dass Unglücke oder Pandemien der Preis sind, den wir für unsere Sünden zu zahlen haben. Karma kommt übrigens aus den indischen Religionen und bezeichnet ein spirituelles Konzept, nach dem jede Handlung – körperlich wie geistig – sich unweigerlich auf die Beziehung zu den Göttern auswirkt. Die Folge muss nicht unbedingt im gegenwärtigen Leben sichtbar werden, sie kann sich möglicherweise erst in einem zukünftigen Leben zeigen.

Aber »Karma« ist eine Lüge. Der gekreuzigte und auferstandene Jesus hat alles »Karma« zerstört. Gott straft nicht für Fehlverhalten, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt.

2 2. Korinther 3,6; Neue Genfer Übersetzung 2011

Die Bibel sagt uns ganz eindeutig, wohin wir blicken sollen, wenn wir wissen wollen, was Gott von uns hält:

8 Aber Gott hat seine Liebe zu uns dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.³

Wenn wir erkennen wollen, wie Gott zu dieser Welt steht, dann sollten wir auf Jesus am Kreuz schauen. Das ist Gottes eindeutigster Beweis und klarste Offenbarung seiner Liebe. Er wollte nicht, dass auch nur der geringste Zweifel daran aufkommt, welche innigen Empfindungen er für die Welt hegt, darum hat er seinen Sohn gesandt, der für uns sein eigenes Leben dahin gegeben hat.

16 Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.⁴

Hier wird uns gesagt, wie viel jeder von uns Gott wert ist: Wir sind Jesus wert!

Viele Anhänger eines sehr konservativen Verständnisses der christlichen Religion sehen in dem, was wir zur Zeit erleben, Anzeichen für das kommende Gericht über die Erde. Woher können wir nun wissen, ob sie recht haben oder nicht? Ich bin überzeugt, dass es ein ziemlich eindeutiges Zeichen gibt:

- ➔ Du kannst Gottes Gericht nicht mit einem Impfstoff aufhalten.
- ➔ Du kannst Gottes Gericht nicht mit einer Tablette stoppen.
- ➔ Du verhinderst Gottes Gericht nicht dadurch, dass du Grenzen dichtmachst, für ein paar Monate die Kontakte verringerst oder ein FFP2-Maske aufsetzt.

Wenn das Coronavirus tatsächlich Gottes Gericht wäre, könnte die Menschheit sich nicht davor schützen oder es auch nur im Geringsten abschwächen.

3 Römer 5,8; Neue evangelistische Übersetzung 2020

4 Johannes 3,16; Neue Genfer Übersetzung 2011

Petrus sagt dazu:

7 Der jetzige Himmel aber und die jetzige Erde sind durch dasselbe Wort bewahrt worden; für das Feuer werden sie aufbewahrt auf den Tag des Gerichts und des Verderbens, das die gottlosen Menschen treffen wird.⁵

Die Bibel ist da eindeutig: Es wird einen Tag des Gerichts geben und der ist nicht aufzuhalten. Aber heute ist nicht dieser Tag.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken. Wenn eine Pandemie wie Covid-19 Gottes Gericht wäre, dann besäßen wir offensichtlich die Macht, Gott zu hindern, oder zumindest, ihn auszubremsen.

Weiterhin, wenn das von Gott käme, dann müsste er am meisten auf alte Leute böse sein, denn die sind am gefährdetsten.

Wenn es von Gott käme, sollten wir dann nicht dafür beten, dass Corona sich schnell und weit und tödlich ausbreitet? Denn als Gläubige wollen wir doch mit Gott arbeiten und nicht gegen seine Pläne.

Wenn du das zu Ende denkst, merkst du, wie dumm so eine Behauptung ist, dass Naturkatastrophen oder Pandemien Gottes Gericht über die Welt sind. Und trotzdem können es einige Leute nicht lassen, zu behaupten, dass das, was gerade in der Welt passiert, Gottes »Zuchtrute« ist, mit der er unsere Aufmerksamkeit gewinnen will.

Kommt es dir in den Sinn, dein Kind zu erziehen, oder seine Aufmerksamkeit zu erlangen, indem du es einem tödlichen Virus aussetzt?

Das sollte sofort die Strafverfolgungsbehörden auf den Plan rufen.

Und doch übertragen viele solch ein Verhalten auf unseren Gott und Vater und hegen die Idee, dass das die Art und Weise ist, wie er seine Kinder behandelt. Aber das ist nicht Gottes Agape-Liebe zu uns. Das ist nicht die Wahrheit, die uns frei macht.

Stell dir einmal vor, du bist Elternteil eines Kindes im Vorschulalter. Ihr wohnt an einer viel befahrenen Straße. Dein Kind möchte auf dieser Straße spielen. Du wirst versuchen, deinem Kind zu erklären, dass es gefährlich ist, auf der Straße zu spielen. Vielleicht bekommt es Hausarrest, wenn es dir nicht gehorcht.

⁵ 2. Petrus 3,7; Zürcher Bibel 2007

Was machst du, wenn es weiterhin ungehorsam ist und deine Warnungen missachtet? Setzt du dich in dein Auto und versuchst dein Kind zu überfahren, als Strafe dafür, dass es nicht hört? Allein die Idee ist entsetzlich. Kein liebendes Elternteil würde so etwas Grausames tun.

Und doch sehen viele religiöse Menschen so Gott. Sie halten ihn für rachsüchtig und nachtragend, immer auf der Lauer, seinem Kind eine Lektion zu erteilen, koste es, was es wolle. Ist das wirklich, wie Gott dich behandelt? Der Gott, von dem Paulus sagt:

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn, des Messias Jesus! Er ist der Vater, der von herzlichem Erbarmen bewegt wird, ja, der Gott, von dem aller Trost kommt.⁶

Nun, offensichtlich gibt es im »Alten Testament« viele Ereignisse, die als Gottes Gericht über Menschen wegen ihres Ungehorsams gedeutet werden.

-  Die Flut,
-  die Vernichtung von Sodom und Gomorrha,
-  die Plagen über Ägypten,
-  das babylonische Exil

und viele weitere Ereignisse stehen als Beispiel, wie Gott körperliche Bestrafung, einschließlich Katastrophen und Krankheiten, wegen der Sünde verhängte. Das ist unübersehbar.

In der Bibel lesen wir auch, dass am Ende der Zeiten diejenigen ein Gericht zu erwarten haben, die Jesus nicht als Retter angenommen haben. Offenbarung 20 und Matthäus 25 berichten z.B. davon. Auch das ist unübersehbar.

Nun, die Frage, die wir uns stellen müssen, ist nicht:

-  „Lesen wir im »Alten Testament« von Gericht?“, oder
-  „Gibt es einen zukünftigen Tag des Gerichts?“.

Die Antwort auf beide Fragen ist ein eindeutiges

 »Ja«.

Die Frage von heute ist:

🌈 „Schlägt Gott Menschen mit Unheil als Strafe für Sünde?“

Und die Antwort auf diese Frage ist ein eindeutiges

➡ »Nein«.

Selbst die natürlichen Folgen unseres eigenen Fehlverhaltens sind nicht Gericht Gottes über uns. Heute ist der Tag der Rettung, nicht der Tag des Gerichts.

2 Gott sagt ja: »Als es Zeit war, dir meine Gnade zu erweisen, habe ich dich erhört; als der Tag der Rettung kam, habe ich dir geholfen.« Seht doch: Jetzt ist die Zeit der Gnade! Begreift doch: Heute ist der Tag der Rettung!''⁷

Ja, der Tag des Gerichts wird kommen, aber heute ist nicht dieser Tag. Wir leben in einer Zeit, in der wir das Evangelium, das rettet, das Evangelium der Gnade verkündigen müssen. Der Tag des Gerichts wird letztendlich kommen. Du – als Jesunachfolger – kannst ihn sehnsüchtig erwarten, weil du weißt, dass Gott deine Sünde niemals erwähnen wird. Jesus sagt:

24 Ich versichere euch: Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben getan.⁸

Schon David wusste und bekannte:

12 So weit der Osten vom Westen entfernt ist, so weit schafft er unsere Schuld von uns weg.⁹

Und der Schreiber des Briefs an die Hebräer zitiert Jeremia mit Gottes Zusicherung:

17 Ebenso sagt er: »Ich werde mir ihre Schuld und ihre Gesetzesübertretungen nie mehr ins Gedächtnis rufen.«¹⁰

7 2. Korinther 6,2; Das Buch 2009

8 Johannes 5,24; Neue Genfer Übersetzung 2011

9 Psalm 103,12; Neue evangelistische Übersetzung 2020

10 Hebräer 10,17; Das Buch 2009

Im Brief an die Hebräer finden wir eine weitere interessante Aussage:

27 Sterben müssen alle Menschen; aber sie sterben nur einmal, und darauf folgt das Gericht.

28 Genauso wurde auch Christus nur einmal als Opfer dargebracht – als Opfer, das die Sünden der ganzen Menschheit auf sich nahm. Wenn er wiederkommt, kommt er nicht mehr wegen der Sünde, sondern um denen Rettung zu bringen, die auf ihn warten.¹¹

Hier wird uns gesagt, dass das Gericht nach dem Tod kommt, nicht vorher. Ich meine, diese Aussage ist wichtig, solange es Leute gibt, die behaupten, dass die Ereignisse zur Zeit auf der Erde Gottes Gericht über Menschen ist, vor ihrem Tod. Der Schreiber des Briefs an die Hebräer sagt uns, dass das nicht der Fall ist.

Jesusnachfolger, Glaubende können voller Vertrauen und Gewissheit dem Gerichtstag entgegensehen. Gottes vollkommene Liebe verdrängt all unsere Ängste:

17 Auch darin ist die Liebe mit uns zum Ziel gekommen: Dem Tag des Gerichts können wir mit Zuversicht entgegensehen, denn so wie Jesus mit dem Vater verbunden ist, leben auch wir in dieser Welt.

18 In der Liebe gibt es keine Furcht, denn Gottes vollkommene Liebe vertreibt jede Angst. Wer noch Angst hat, rechnet mit Strafe. Bei ihm hat die Liebe ihr Ziel noch nicht erreicht.¹²

Wer mit Angst und Sorge dem Kommen von Jesus entgegen bangt, vermutet Strafe. Aber als Gottes Kinder können wir dem Tag begeistert entgegensehen. Johannes gibt uns die Versicherung, dass wir uns über den Tag keine Gedanken machen müssen. Wir können mit letzter Sicherheit wissen, dass wir im letzten Gericht so sicher wie Jesus sind.

Warum? Weil Gott gut ist.

Ich hoffe, dass jetzt eine Frage in dir rumort: „*Wenn Gott nicht das*

11 Hebräer 9,27-28; Neue Genfer Übersetzung 2011

12 1. Johannes 4,17-18; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Unheil als Strafgericht über diese Welt bringt, woher kommt es dann?“

Du brauchst nur auf einen Tag auf diesen Planeten zu schauen, und du wirst zugeschüttet mit Nachrichten von all dem Schrecklichen, was passiert. Unfälle, Gewalt, Vergewaltigung, Mord, Randalen, Hass und vieles mehr. So etwas geschieht Tag für Tag in dieser gefallenen Welt, aber Gott ist nicht der Urheber vom Bösen. Gott ist nicht der Urheber von Sünde und Tod. Auch ist er nicht der Urheber von Krankheit und Leid.

Der Schreiber des Briefs an die Hebräer sagt uns, dass Gott der »Anfänger und Vollender des Glaubens«¹³ ist. Gott bewirkt nicht all das Ungerechte und Hinderliche, aber – ich zitiere Paulus:

28 Wir wissen ja, dass für die, die Gott lieb haben, alle Lebensumstände am Ende zum Guten zusammenwirken,¹⁴

Gott ist kein Todbringer. Er ist der Lebensspender.

Nun, wo immer solche Gedanken geäußert werden, dass Gott gut ist und Böses nicht von ihm kommen kann, wird gefragt, ob eine solche Meinung nicht Gottes Souveränität untergräbt? Hat Gott nicht das Recht, zu handeln, wie er will? Wenn nötig, dann eben auch als Unglücksbringer? Wenn ich das Unheil auf dieser Erde einfach einer gefallenen Welt zuordne, stelle ich damit nicht Gottes Souveränität in Frage?

Aber:

- ➔ Wurde Gottes Souveränität in Frage gestellt, als sich Satan gegen ihn auflehnte?
- ➔ Wurde Gottes Souveränität gefährdet, als Adam und Eva ungehorsam waren?
- ➔ Wird Gottes Souveränität jedes Mal untergraben, wenn auf dieser Erde ein Mensch sich entscheidet, gegen Gott zu handeln?

Natürlich nicht. Das wäre eine armselige Art von Souveränität.

Gott schuf die himmlischen und die irdischen Wesen mit der Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen. Weil Gottes Souveränität nicht angreifbar und nicht gefährdet ist, schuf er Menschen mit der Freiheit,

¹³ Hebräer 12,2

¹⁴ Römer 8,28; Das Buch 2009

ihn zu lieben oder sich gegen ihn aufzulehnen. Das ist der Kern von wahrer Liebe — dem Anderen die freie Entscheidung zu überlassen, darauf zu antworten. Gottes Geschöpfe sind keine Roboter. Sie sind nicht programmiert.

Welcher Gott ist deiner Meinung nach überlegener:

- ➔ Derjenige, der jede Bewegung seiner Geschöpfe überwachen muss, aus Furcht, dass seine Autorität und seine Pläne untergraben werden?
- ➔ Oder der, der uneingeschränkt herrscht und dessen Pläne nicht durch deine Entscheidungen durchkreuzt werden?

Dazu kommt, wenn wir meinen, dass Unheil Folge von Gottes Zorn und Gericht ist, widersprechen wir dem Geschehen am Kreuz.

Es ist gut, sich Paulus in Erinnerung zu rufen, der ganz klar sagt:

23 Denn der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod; ...¹⁵

Nicht Krankheit, nicht Leiden, nicht Schwierigkeiten: Der Lohn der Sünde ist nichts weniger als der Tod für jeden und für alle.

Aber Jesus starb! Er bezahlte den Lohn vollständig, total für jeden und für alle. Wir können nun eins und eins zusammenzählen und feiern! Ja, sein stellvertretender Tod am Kreuz löschte unsere Schuld voll und ganz. Nun gibt es nichts mehr, was wir zurückzahlen müssten. Wegen dem »Es ist vollbracht!«, sind uns unsere Sünden und Schuld vergeben und wir sind frei gemacht worden von jeder Bestrafung. Paulus lässt da keinen Zweifel:

9 Umso mehr werden wir jetzt, wo wir durch das Opfer seines Blutes gerecht geworden sind, auch durch ihn vor dem Strafgericht am Ende der Zeit gerettet werden.¹⁶

1 Es gibt jetzt also kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Jesus Christus verbunden sind.¹⁷

Gott hat uns nicht nur alle unsere Sünde und Schuld total vergeben,

15 Römer 6,23; Neue Genfer Übersetzung 2011

16 Römer 5,9; Das Buch 2009

17 Römer 8,1; Neue evangelistische Übersetzung 2020

er hat uns auch mit einem neuen, nie endenden Leben in ihm beschenkt:

13 Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.¹⁸

Die Sicherheit, die wir bei Gott finden, hat schon David erkannt und er fordert uns noch heute auf:

9 Schmeckt und seht wie götig Jahwe ist! Glückliche sind alle, die Schutz bei ihm suchen!¹⁹

Wir leben in einer gefallenen Welt. Auf dieser Erde sehen wir Sünde, Unheil und Leiden in allen möglichen Auswirkungen. Als Folge des Falls der Menschheit in die Sünde, sehen wir auch beschädigte DNA, Krankheit und Tod. Aber Gott ist nicht der Urheber all dieser Verhängnisse. Nichts davon gab es im Garten Eden, und nichts davon gibt es im Himmel, und nichts davon wird es auf der neuen Erde geben.

Gott schuf eine vollkommene Welt. Erst als wir Menschen uns entschieden hatten, die Angelegenheiten des Lebens selbst in die Hand zu nehmen, breitete sich Unvollkommenheit über die Erde aus.

- Gott ist immer noch gut, selbst wenn in unserer gefallenen Welt Unheil unseren Weg kreuzt.
- Gott ist immer noch gut, auch wenn wir die irdischen Konsequenzen tragen müssen, die Folge der armseligen Entscheidungen sind, die wir und andere getroffen haben und immer noch treffen.
- Ja, Gott ist gut und wir haben allen Grund, dafür dankbar zu sein.

Denn:

17 Von oben kommen nur gute Gaben und nur vollkommene

18 Kolosser 2,13; Neue Genfer Übersetzung 2011

19 Psalm 43,9; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Geschenke; sie kommen vom Schöpfer der Gestirne, der sich nicht ändert und bei dem es keinen Wechsel von Licht zu Finsternis gibt.²⁰

Aber habe ich eigentlich schon beantwortet, woher all das Böse in dieser Welt kommt? Da wirken viele Faktoren zusammen:

- ▶ Die gefallene Welt im Allgemeinen.
- ▶ Der Feind, Satan.
- ▶ Die Macht der Sünde.
- ▶ Und das »Fleisch«.

Wir müssen zu einer gesunden Unterscheidung kommen:

- ✘ Der Planet Erde geht auf uns los, um uns zu attackieren, und um uns zu Boden zu bringen.
- Jesus wirkt in uns mit seiner Liebe und baut uns in ihm auf.
- Was er an uns und für uns tut, ist immer in seiner Liebe begründet und macht uns fit für die Gegenwart und Zukunft.
- Er bestraft uns niemals für etwas, was in der Vergangenheit oder Gegenwart liegt.

Wir Jesusnachfolger sind eingeladen, uns gegenseitig auf unserem Weg zu trösten und zu stärken.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen!²¹

Denn genau das ist es, was Gott selbst tut, wenn wir durch harte Zeiten gehen.

- ▶ Gott sorgt!
- ▶ Gott ist unser Berater, unser Tröster und unser Helfer in Zeiten der Not.

20 Jakobus 1,17; Neue Genfer Übersetzung 2011

21 Römer 12,15; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Daran müssen wir uns erinnern, wenn wir in Schwierigkeiten kommen.

Wir müssen Gottes Liebe kennen, die wir in Jesus finden. Der Gott, der gut ist, der Gott allen Trostes, das ist unser Gott.

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn er ist ein Vater, der sich erbarmt, und ein Gott, der auf jede erdenkliche Weise tröstet und ermutigt.

4 In allen unseren Nöten kommt er uns mit Trost und Ermutigung zu Hilfe, und deshalb können wir dann auch anderen Mut machen, die sich ebenfalls in irgendeiner Not befinden: Wir geben ihnen den Trost und die Ermutigung weiter, die wir selbst von Gott bekommen.²²

Ich wünsche dir, dass du das erleben kannst.